

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sechs Balladen von L. Uhland

mit Begleitung des Pianoforte

1e. Abtheilung

Kreutzer, Conradin

Leipzig, [ca. 1837]

[urn:nbn:de:bsz:31-245624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245624)

Janh 1700

SECHS BALLADEN

von
L. Uhland

mit Begleitung des Pianoforte

in Musik gesetzt

von

CONRADIN KREUTZER,

K. K. Hoftheater-Capellmeister in Wien.

1. Abtheilung — Pr 18 Gr.

enthält

- N^o 1. Das traurige Turnier.
- 2. Siegfrieds Schwert.
- 3. Fräuleins Wache.

2. Abtheilung — Pr 18 Gr.

enthält

- N^o 4. Das Notttuch.
- 5. Graf Oberstein.
- 6. Singers Vorüberziehen.

Eigenthum des Verlegers

Leipzig, bei R. Croyen.



Nº 1. DAS TRAUIGE TURNEI.

Allegro vivace

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Es rit - ten sie - ben Rit - ter frei, mit Schil - den und mit

Spee - - ren. Sie woll - ten hal - ten gut Tur - nei, des Kö - nigs Kind zu Eh - - - ren. Und als sie sa - hen

Thurm und Wall, ein Glöck - lein hör - ten sie drü - - ben: und als sie tra - ten in Kö - - nigs Hall' da

sa - hen sie Ker - zen sie - - ben; da sa - hen sie lie - - gen, to - - desblass, die hol - - de A - - - del - -

pp ruhiger

hei - - - de, der Kö - nig zu ih - - rem Haup - te sass in gros - sem Her - - - ze - lei - - - - de.

calando.

bewegter.

Da sprach der stol - - ze De - - gen_werth: „das muss ich im - mer kla - - - gen, dass ich um_aonst ge -
 Drauf sprach der jung' Herr A - - dal - bert: „wir sol - len das nicht kla - - - gen! der Kö - - nigs Toch - ter ist

gürt' mein Pferd, mein Schild und Speer ge - tra - - gen.“ Herr Wal - - ter sprach, ein Rit - ter kühn: „nach
 im - - mer werth, dass wir drum ste - hen und schla - gen.“

Hau - se wol - len wir rei - - ten, es kann uns we - nig Heil er_blihn, um ei - - ne Todte zu strei - ten.“ Sprach

A

A - dal - bert: „wohl ist sie todt, doch le - bet kei - ne so Hol - - de. Sie trägt ei - nen Kranz von Ro - sen roth und

ci - nen Ring von Gol - - de." *lebhafter.* Sie rit - ten auf den

f Allegro. *tr* *ff*

Sand hinaus, die frei - en Rit - ter sie - - ben. Sie strit - ten al - so har - ten Strauss, bis sech - se todt ge - -

blic - - hen. Der sie - ben - te war A - dal - bert, der Sie - ger ü - - ber al - - - le. Er stieg so bleich von

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The vocal line begins with a half note 'b' and continues with quarter notes 'lic', 'hen'. The piano accompaniment starts with a half note 'b' and continues with quarter notes 'lic', 'hen'. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. Dynamics include *f* and *dim.*

sei - nen Pferd, und trat in Kö - nigs Hal - - le. Er nahm den Kranz von Ro - sen roth, da - zu den Ring von

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the words 'sei - nen Pferd, und trat in Kö - nigs Hal - - le. Er nahm den Kranz von Ro - sen roth, da - zu den Ring von'. The piano accompaniment features a 'calando' section. Dynamics include *cres.*, *calando.*, *f*, *p*, *calando.*, and *dim.*

Gol - - de, Er fiel zur Er - - de bleich und todt, so bleich wie sei - - ne Hol - - - de. Der

The third system of music concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the words 'Gol - - de, Er fiel zur Er - - de bleich und todt, so bleich wie sei - - ne Hol - - - de. Der'. The piano accompaniment features a 'dim.' section. Dynamics include *f* and *dim.*

Kö - - - nig trug ein schwarz Ge - wand, Er liess die Glock - - - ke läu - - - - ten, *f* sechs-

frei - - e Rit - - ter von dem Sand thut er zu Grab be - glei - - ten. — —

p dolce. Der sie - ben - te war Herr A - dal - bert, mit sei - ner A - - del - hei - - de. Die lie - gen zu - sammen in

calando.

küh - - ler Erd', Ein Stein be - dek - - ket Bey - - de. Der

sie - ben - te war Herr A - dal - bert, mit sei - - ner A - - del - hei - - - de, die lie - gen zu - sam - men in

calando.

küh - ler Erd', ein Stein be - dek - - ket Bey - - de.

Nº 2. SIEGFRIEDS SCHWERDT.

Munter und Kräftig.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Jung Siegfried war ein
 stol-zer Knab, gieng von des Va-ters Burg her-ab. Wollt' ra-sten nicht in Va-ters Haus, wollt' wandern in al-le
 Welt hin-aus. Be-geg- - - net' ihn manch Rit- - - ter werth mit fe- - - stem Schild mit

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. The first system shows the vocal line and piano accompaniment for the first line of lyrics. The piano part features a rhythmic accompaniment with chords and some melodic lines. The second system continues the vocal line and piano accompaniment for the second line of lyrics. The piano part has a more active role with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The third system continues the vocal line and piano accompaniment for the third line of lyrics. The piano part has a more active role with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The score is marked with dynamics such as *f* (forte) and *p* (piano). The tempo/mood is indicated as 'Munter und Kräftig'.

brei - - tem Schwerdt. Sieg - fried nur ei - nen Stek - ken trug, das

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are "brei - - tem Schwerdt. Sieg - fried nur ei - nen Stek - ken trug, das". The piano accompaniment is written in grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one flat. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with dynamic markings *f* and *p*.

calando. a Tempo. war ihm bit - ter und leid ge - nug, und als er gieng zum fin - stern Wald, kam er zu ei - - ner

The second system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics "war ihm bit - ter und leid ge - nug, und als er gieng zum fin - stern Wald, kam er zu ei - - ner". The piano accompaniment features a *calando* section followed by a section marked *a Tempo*. The piano part is characterized by a dense texture of chords and moving lines in both hands.

Schmie - de bald, da sah er Ei - - sen und Stahl ge - nug, ein lu - - - stig Feu - - er

The third system of the musical score continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics "Schmie - de bald, da sah er Ei - - sen und Stahl ge - nug, ein lu - - - stig Feu - - er". The piano accompaniment continues with a similar texture, including a *cres.* (crescendo) marking. The system concludes with a small 'A' symbol centered below the piano part.

Flammen schlug. „O Mei - ster, lieb - - ster Mei - ster mein! Lass

du mich dei - nen Ge - sel - len seyn! Und Lehr du mich mit Fleiss und Acht, wie man die gu - - ten

Schwert - ter macht!“ Siegfried den Ham - mer wohl schwin - gen kunnt, Er schlug den Am - bos in den Grund.

Er schlog, dass weit der Wald erklang, und al - les Ei - sen in

Stük - ken sprang, und von der lez - - - ten Ei - - sen - stang? macht' er ein Schwert, so

breit und lang. „Nun hab' ich ge - schmie - det ein

gu - - tes Schwertt nun hin ich wie an - - dre Rit - - ter werth. Nun schlag' ich wie ein

eres.

an - drer Held die Ric - sen und Dra - chen in Wald und Feld. Nun

schlag' ich wie ein an - drer Held die Ric - sen und Dra - chen in Wald und Feld.

Nº 3. FRÄULEINS WACHE.

SINGSTIMME. *Lento.*

PIANOFORTE. *pp* *f* *p* *sf*

1. Ich geh' all' Nacht die
2. O Weh' des schlimmen Ge-
3. Da muss ich mit ihm

1. Runde um Va-ter's Hof und Hall. Es schla-fen zu die-ser Stun-de die trä-gen Wächter all. Ich
2. sel-len! nach Ar-gen steht sein Sinn. Würd' ich nicht kühn mich stel-len, wohl stieg er ü-ber die Zimm' Wann
3. ringen al-lein die Nacht ent-lang, Er will mich stets um-schlin-gen wie ei-ne wil-de Schlang! Er

res *f* *f* *sf*

1. Fräu-lein zart muss streifen, ohn' Wehr' und Waf-fen schweifen, den Feind der Nacht zu grei-fen.
2. ich den-sel-ben fin-de, wie er lau-ert bei der Lin-de, ich wie-der sag ihm ge-schwin-de.
3. köm't vom Höl-len-grun-de, wie aus ein's Dra-chen Schlunde, gehn Flam-men aus sei-nem Mun-de.

4^{te} Strophe. Und hab ich ihn über wun - den, halt ihn im Arme

dicht doch eh die Sterne ge - - schwunden, entschließt mir stets der Wicht. Ich kann ihn Niemand zei - - gen, muss mei - nen Sieg ver -

schwei - gen, und mich in Trauer nei - gen, und mich in Trau - er nei - - - - - gen.

A

FINE





